

Malerei des Impressionismus

<p>Definition/ Grundgedanken und zeitgeschichtlicher Hintergrund</p>	<p>Impression = Malerei des flüchtigen Augenblicks Der Impressionismus wird ganz entscheidend durch die Erfindung der Fotografie beeinflusst. Die genaue Wiedergabe des Motivs ist nun nicht mehr die Hauptaufgabe der Malerei. Die Möglichkeit, mit Hilfe der Fotografie einen Ausschnitt aus der Realität festzuhalten, beeinflusst Bewegung, Licht und Komposition der Bilder. Die schnelle gesellschaftliche Entwicklung (Technik, Industrie, Großstädte) wird zum Bildthema. Im Gegensatz zum Realismus reizt die Maler aber nicht der gesellschaftskritische Aspekt, sondern der flüchtige optische Eindruck. Die Nachimpressionisten radikalisieren die impressionistischen Ideen. Ihr Interesse gilt der Wirkungsweise von Farbe und Sehvorgang. Sie bauen ihre Bilder durch farbige Rasterpunkte auf (Pointillismus).</p>
<p>Form</p>	<p>Die Gegenstände werden nicht mehr realistisch wiedergegeben, sondern in farbige Flächen zerlegt. Die eigentliche Form tritt in den Hintergrund, wichtig wird das Spiel von Licht und Schatten. Auf feste Konturen wird verzichtet, sodass die Umrisse verschwimmen.</p>
<p>Farbe und Licht</p>	<p>Reflexe von Licht werden genau studiert. Es werden reine Farben verwendet. Die Palette ist hell, auf Schwarz wird weitestgehend verzichtet. Die Schatten werden mit Blau- und Violetttönen wiedergegeben. Die Farben mischen sich erst im Auge des Betrachters (= optische Farbmischung).</p>
<p>Farbauftrag</p>	<p>Die Momenthaftigkeit des Motivs bedingt eine schnelle Malweise, bei der die Farbe dicht nebeneinander auf die Leinwand gesetzt wird. Oft werden die Farben erst auf der Leinwand gemischt und bleiben ohne Übermalung stehen (= alla prima).</p>
<p>Komposition</p>	<p>Der Einfluss der Fotografie zeigt sich auch in der Komposition: Figuren, Bildgegenstände werden an den Rand gesetzt oder angeschnitten. Die Bilder erhalten Spannung durch den Kontrast zwischen engen, gedrängt wirkenden Bildteilen und großen, fast leeren Flächen.</p>
<p>Raumdarstellung</p>	<p>Hier werden noch traditionelle Mittel verwendet, es wird aber auch teilweise schon begonnen, die Räumlichkeit aufzuheben und einen flächigen Eindruck entstehen zu lassen.</p>
<p>Künstler und Werke</p>	<p>Impressionismus Edgar Degas Ballettszenen Edouard Manet Das Frühstück im Freien Claude Monet Seerosen, Serie zur Kathedrale von Rouen Auguste Renoir Das Frühstück der Ruderer Camille Pissaro Boulevard des Capucines Max Liebermann Freistunde im Amsterdamer Waisenhaus</p> <p>Nachimpressionismus Paul Cezanne Serie zum Mont St.Victoire Vincent van Gogh Frühling in Arles, Sonnenblumen Georges Seurat Ein Nachmittag auf der Ile de la Grande Jatte</p>
<p>Themen</p>	<p>Die Motive werden bevorzugt außerhalb des Ateliers gemalt (plein air), so spielen wechselnde Lichteinflüsse wie Bewegung eine große Rolle und beeinflussen die Wahl des Motivs. Beliebte Themen waren die Großstadt in ihrem lebhaften Alltag und mit ihren Freizeitangeboten (Boulevards, Cafes, Theater oder Ballett) sowie Landschaften, vor allem mit Wasserflächen.</p>